„besonders warne, ja nicht mit gefähr-
„lichen Gegenständen zu spielen, oder
„die Warnungen der Aeltern und wohl-
„meinenden erfahrenen Leuten in den
„Wind zu schlagen.“ Innigst gerührt hören ihm die Bewohner des Landhauses vor dem er spielte, zu, und haben auch schon eine milde Gabe hinab geworfen, die sein kleiner Führer — ein älternloser Knabe, der ihm diesen Liebesdienst für kärgliche Kost leistet — aufhebt, und ihm auch ehrlich übergeben wird, da er gottesfürchtig erzogen worden ist, und sehr wohl weiss, dass ungerechtes Gut keinen Segen bringe — um so mehr wenn es einem Armen entzogen wird.

XIII.

„Die neue Beschreibung, die erst heraus gekommen!“ So habt ihr vielleicht schon oft auf den Strassen ausrufen gehört; hier seht ihr nun jene Weiber abgebildet, deren Beschäftigung darin besteht, verschiedene gedruckte Nachrichten vom Wissenswerthen mittelst Ausrufes zu verkaufen. Da gibt es bald die Ordnung eines frommen Bittganges, wo deutlich beschrieben steht, in welcher Reihe sich die daran Theilnehmenden folgen — bald ein feyerlicher Einzug mit

Auorufer weiber.

Angabe der Plätze und Strassen, über die er Statt findet — oder ein Verzeichniss irgend einer Sehenswürdigkeit — oder gar das Urtheil eines von dem Gerichte zum Tode verurtheilten Verbrechers, wo sein früherer Lebenswandel und seine strafwürdige That umständlich erzählt werden, auf dass sich jedermann vor ähnlichen Vergehen durch gottesfürchtigen und tugendhaften Lebenswandel bewahre. Wie oft z. B. liest man da nicht, wie der Verurtheilte bereits in seiner Jugend durch Hang zum Müssiggang, zur Näscherey, oder unerlaubten Vergnügungen, von böser Gesellschaft erst zum Lügen, darauf zu kleinen Diebereyen verleitet worden sey, dann wie er älter wurde, sich immer mehr dem lasterhaften Lebenswandel überlassen habe, vom Diebstahl stufenweise zum Strassenraube und endlich gar zum Morde übergegangen sey, wo er dann in die Hände der Gerechtigkeit gefallen, auch die verdiente Strafe erleiden müsse, und dadurch ein trauriges aber warnendes Beyspiel gebe, wie Müssiggang aller Laster Anfang sey, und der erste Schritt immer grössere Verirrungen nach sich ziehe. — Wenn der junge Mann im Arbeitskleide auf unserm Bilde nicht von seinem Meister geschickt worden ist, eine Beschreibung von den dargestellten Weibern zu kaufen, so tadle ich ihm sehr, dass er seine Arbeit verlassen hat, um seiner Neugierde genug zu thun — denn wie lobenswerth auch eine geregelte Wissbegierde zur Erweiterung unsrer Kenntnisse seyn mag, so darf sie doch nie auf Kosten unserer Berufspflichten